

Herzlich willkommen am Ostergarten in St. Gertrud Dingelstädt



**Wir laden Sie ein
zur Betrachtung und zum Gebet.**

ERSTE SZENE: PALMSONNTAG

Jesus zieht in Jerusalem ein

Bevor Jesus in Jerusalem einzog, schickte er zwei Jünger in ein benachbartes Dorf. Dort sollten sie eine Eselin holen. Die beiden Jünger brachten das Tier, legten ihre Kleider darüber, und Jesus setzte sich darauf.

Als Jesus in Jerusalem einzog, legten viele Menschen ihre Kleider als Teppich auf die Straße, andere rissen Zweige von den Bäumen. Die Menschenmenge rief immer wieder: „Gepriesen sei der Sohn Davids! Gepriesen sei Gott in der Höhe!“

Alle gerieten in große Aufregung. Die Leute in der Stadt fragten: „Wer ist dieser Mann?“

Die Menge, die Jesus begleitete, rief: „Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth!“ (Mt 21)



**Jesus, die Menschen in Jerusalem haben sich gefreut,
dass du in ihre Stadt gekommen bist.
Sie haben gehofft, dass du Rettung und Befreiung bringst.**

**Hilf mir, Herr,
nicht nur am Weg zu stehen und dir zuzujubeln,
sondern deinen Weg mitzugehen.
Amen.**

ZWEITE SZENE: GRÜNDONNERSTAG

Jesus mit seinen Jüngern beim letzten Mahl



Vor seinem Leiden und Sterben hatte Jesus einen letzten Wunsch: mit den Aposteln Mahl halten. „Ich habe mich sehr danach geseht, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.“ (Lk 22,15)

Bei diesem Letzten Abendmahl schenkt Jesus den Aposteln und damit der Kirche zwei Zeichen seiner Gegenwart und der Gemeinschaft mit ihm: die Eucharistie (Kommunion) und die Fußwaschung (Dienst füreinander).

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) - so lautet der Auftrag Jesu an alle, die zu ihm gehören - bis heute.

Jesus, du hast mit dem Letzten Abendmahl Abschied genommen von deinen Freunden und ihnen dein Testament hinterlassen:

Mit der Eucharistie schenkst du uns ein Zeichen deiner Gegenwart.

Mit der Fußwaschung sagst du uns, wir sollen einander dienen.

Hilf mir, Herr, in deinem Sinne zu leben und zu handeln.

Amen.

DRITTE SZENE: GRÜNDONNERSTAG

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße



Während des Mahls, kurz vor seinem Tod, stand Jesus auf, goß Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen.

Petrus protestierte: „NIEMALS sollst du mir die Füße waschen!“
Jesus sagte daraufhin zu Petrus: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.“

Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und wieder Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: „Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Wenn ich, euer Herr, euch die Füße wasche, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13)

**Jesus, was du da machst, ist peinlich: anderen die Füße waschen.
Petrus begreift es: dieses Zeichen hat Konsequenzen
für alle, die zu dir gehören.**

**Gib mir die Kraft nicht von oben herab auf andere zu blicken,
sondern immer wieder über meinen Schatten zu springen,
um das Gespräch zu suchen und dem anderen die Hand zu reichen.
Amen.**

VIERTE SZENE: GRÜNDONNERSTAG

Jesus betet am Ölberg



Nach dem Mahl mit seinen Jüngern verließ Jesus die Stadt und ging zum Ölberg. Seinen Jüngern sagte er: „Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet!“ (Lk 22,40)

Jesus kniete nieder und betete:

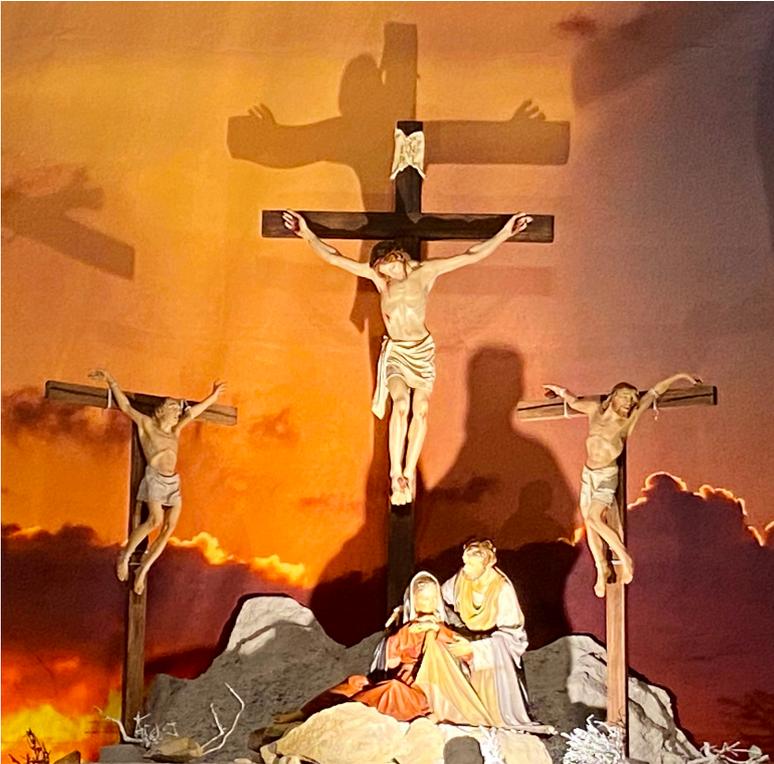
„Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm Kraft.“ (Lk 22,42f)

**Jesus, auch du hattest Angst vor Leid, Schmerz und Tod.
Doch zuvor erfährst du durch deine Freunde
Verrat, Leugnung, Alleinsein.**

**Hilf mir, Herr, wenn ich spüre, dass nicht mein Wille geschieht.
Schenke auch mir einen Engel, der mir Kraft gibt.
Amen.**

FÜNFTE SZENE: KARFREITAG

Jesus stirbt am Kreuz



Jesus wird von seinem Freund Judas Iskariot verraten. Daraufhin wird er gefangen genommen.

Petrus, einer der engsten Freunde Jesu, streitet ab, Jesus zu kennen. Er hat Angst. Jesus wird verhört und verspottet, gefoltert und gequält und schließlich zum Tod verurteilt.

Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz genagelt hatten, nahmen sie seine Kleider und teilten sie in vier Teile. Jeder erhielt einen Teil. Das Untergewand aber war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. Die Soldaten sagten zueinander: „Wir wollen es nicht zerreißen. Das Los soll entscheiden, wer es bekommt.“

Jesus sagte: „**Jetzt ist alles vollendet.**“

Dann ließ er den Kopf sinken
und gab sein Leben in die Hände des Vaters zurück. (Lk 23)

**Guter Gott,
du hast deinen geliebten Sohn Jesus Christus
nicht dem Tod überlassen, sondern ihm neues Leben geschenkt.
Reiße auch unsere Verstorbenen aus Finsternis und Tod
und lasse sie und einst uns deine Herrlichkeit schauen.
Amen.**

SECHSTE SZENE: OSTERN

Jesu Auferstehung



Nach seinem Tod wird Jesus vom Kreuz abgenommen und in ein Grab gelegt.

Am Abend kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten damit zu salben.

Früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kamen sie zum Grab. Unterwegs hatten sie noch zueinander gesagt: „Wer wird uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?“ Denn der Stein war sehr groß. Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, dass er schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Sie erschraaken sehr. Er aber sagte zu ihnen:

„Habt keine Angst!

Ihr sucht Jesus aus Nazaret.

Er ist nicht hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt!“

„Hier seht ihr die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: ‚Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau wie er es euch gesagt hat.‘“ (Mt 28)

**Du Gott des Lebens, ich danke dir,
dass du deinen Sohn Jesus von den Fesseln des Todes befreit hast.
Seitdem weiß ich: Der Tod hat keine Macht mehr über uns.
Stärke meinen Glauben an die Auferstehung.
Amen.**

SIEBTE SZENE: OSTERMONTAG

Der Auferstandene ist bei seinen Jüngern



Zwei Jünger Jesu waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie wollten raus aus der Stadt, in der man Jesus zum Tod verurteilt und ans Kreuz geschlagen hatte. Sie verstanden die Welt nicht mehr und waren voller Trauer und Sorge.

Unterwegs sprachen die beiden über all das, was geschehen war. Während sie darüber redeten, kam Jesus und ging mit ihnen.

Doch sie erkannten ihn nicht, denn sie waren vor Trauer blind. Sie sprachen über Jesus und erzählten, was sie mit ihm erlebt hatten und wie er starb.

Sie erzählten auch, dass einige Frauen am Grab Jesu Engel gesehen haben, die sagten, Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden und lebt. Jetzt verstanden die beiden Jünger nichts mehr.

Jesus hörte ihnen die ganze Zeit zu und sagte nun: „Begreift ihr denn nicht?“ Und er erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn geschrieben steht. (Lk 24)

**Jesus, wie oft bin ich blind für deine Gegenwart?
Du bist bei mir auf meinem Weg, doch ich erkenne dich nicht.**

**Komm mir entgegen, Herr, und erschließe auch mir
den Sinn der Heiligen Schrift und deines Evangeliums,
damit ich dich verstehe und dir nachfolge.**

Amen.

ACHTE SZENE: JEDEN SONNTAG

Der Auferstandene gibt sich zu erkennen

Bitte schauen Sie auf den Altar.



In Emmaus angekommen wollte Jesus weitergehen. Die beiden Jünger aber baten ihn zu bleiben.

Als sie zusammen am Tisch saßen, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen den Jüngern die Augen auf. Sie erkannten Jesus. Dann sahen sie ihn nicht mehr. Sie sagten: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloß?“

Sofort machten sie sich auf den Weg nach Jerusalem. Sie fanden die elf Apostel und die anderen Jünger und erzählten ihnen, was sie in Emmaus erlebt haben und wie sie Jesus, den Auferstandenen, erkannt hatten, als er das Brot brach. (Lk 24)

**Jesus, du willst mit uns zusammen sein
und lädst uns ein an deinen Tisch.
Auch hier bei uns gibst du dich zu erkennen
im Brechen des Brotes - Sonntag für Sonntag.**

**Verwandle auch uns wie die Gaben auf dem Altar,
damit wir die Botschaft von Ostern glaubwürdig verkünden.
Amen.**

NEUNTE SZENE: 4. OSTERSONNTAG

Jesus ist der gute Hirte



Im Johannesevangelium (Joh 10) bezeichnet sich Jesus selbst als der gute Hirt. Er lädt die Menschen ein, sich ihm anzuvertrauen. Er führt zum Leben.

Dass auch wir gute Hirten füreinander sein sollen, kommt im folgenden Gebet zum Ausdruck:

Herr, mit meinen Kindern kann ich nur noch selten sprechen. Sie sind erwachsen und leben ihr eigenes Leben. So lass mich mit dir über sie sprechen, dich für sie bitten.

Du hast sie mir anvertraut, ich durfte ihnen auf ihrem Weg ins Leben helfen, in guten und in schweren Zeiten. Leider habe ich in ihrer Erziehung auch manches falsch gemacht, war ihnen kein richtiges Vorbild. Ich kann es nicht mehr ungeschehen machen, das Versäumte nicht nachholen. So nimm du sie, Herr, bei der Hand. Führe sie auf den Weg, auf den ich sie hätte führen sollen. Erleuchte sie in ihren Entscheidungen und stärke sie auf ihrem Lebensweg. Ich danke dir, o Gott, für meine Kinder. Bleib bei ihnen und bei mir. Amen.

**Jesus, wir erleben Hirten,
die ihre Macht mißbrauchen und Menschen in die Irre führen.
Du bist der gute Hirt.
Du gehst dem Verlorenen nach und gibst dein Leben für die Schafe.
Bewahre uns davor, den schlechten Hirten auf den Leim zu gehen.
Schenke deiner Kirche gute Hirten, damit Menschen zu dir finden.
Amen.**

Beten wir mit allen Christen:

Vater unser im Himmel ...

Guter Gott, wir geben uns in deine Hände.
Du trägst uns durch diese Zeit.
Mit dir wird alles gut.

Segne uns allmächtiger Gott,
im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Sie sind herzlich eingeladen,
die **Klagemauer** rechts neben dem Ostergarten
für persönliche Anliegen zu nutzen.

Sie können Ihre Anliegen auf einen Zettel schreiben
und in die Box geben.

Am Pfingstsonntag werden alle Fürbittzettel
zu Beginn des Gottesdienstes vor der Kirche in das Pfingstfeuer gegeben.



HERZLICHEN DANK

all denen, die den Ostergarten mit viel Liebe zum Detail aufgebaut haben
und die das Projekt mit ihrer Spende unterstützen.

Wenn auch Sie das Projekt OSTERGARTEN unterstützen möchten, freuen wir uns!
Sie können Ihre Spende auf unser Konto überweisen oder ins Pfarrbüro geben.

IBAN: DE42 3706 0193 5002 6500 12

Verwendungszweck: Ostergarten

VIELEN DANK!